

Das Hohelied - vorbereitende Aufgaben

Die linke Spalte neben dem Bibeltext ist für Beobachtungen vorgesehen, die rechte Spalte für Fragen an den Text und für erste Antworten. Die vorliegende Ausgabe des Hohelied ist eine überarbeitete Version der unrevidierten Elberfelder Übersetzung, die sprachlich etwas geglättet ist und in die - an einigen Stellen - andere Übersetzungsmöglichkeiten eingearbeitet wurden.

Bitte lies keine Auslegungen oder Betrachtungen zum Hohelied bevor Du nicht alle Punkte abgearbeitet hast! Lies lieber das Buch selbst! Es ist Gottes Wort! Gott möchte zu Dir persönlich reden, ohne dass jemand anderes (auch ich nicht) Dir alles vorgekaut hat.

Eingeklammerte Aufgabestellungen (8. und 9.) kannst Du weglassen, wenn Du zu wenig Zeit hast, oder sie Dir zu schwierig sind. Bearbeite erst Aufgabestellung 10.

Beim ersten Durchlesen:

1. Suche nach den **Adressaten** des Textes! Wer wird direkt angesprochen? Achtung: Das ist eindeutig! Sowie Du die Adressaten findest, wirst Du Dir ganz sicher sein!
2. Aus der Anrede der Adressaten ergibt sich die Haupt-**Schreibabsicht**! Wie könnte sie lauten?
3. Wer ist der **Schreiber** von Hohelied?

Beim weiteren Durchlesen:

4. Markiere am Textrand, wer gerade spricht: Salomo mit blau und Sulamith mit rot! Wenn es Dir nicht ganz klar ist, versee Deine Lösung mit einem Fragezeichen! Achtung: Bei manchen Bibelübersetzungen steht die Lösung im Text – nur leider ist sie nicht immer richtig. Du solltest also versuchen, eine eigene Lösung zu finden!
5. Ermittle, **wann** die Handlung des Hohelied spielt. Tipp: Du findest es einen indirekten Hinweis in Kapitel 6!
6. Was ist das **Hauptthema** von Hohelied? Was vermutest Du? Das ist nicht ganz einfach!
7. Wofür ist die **Lilie** ein Bild in Hohelied? Was stellt sie dar? Benutze auch Mt 6:28-30 zur Erklärung!
- (8. Aus der **Perspektive** welcher Person ist Hohelied geschrieben? Tipp: Wer kommt mehr zu Wort? Salomo oder Sulamith oder eine andere Person?)
- (9. Wer ist **Sulamiths Bräutigam**? Salomo oder ein Hirte?)
10. Wie redet Salomo die Sulamith an? Markiere dies **blau** im Text! Wie redet Sulamith den Salomo an? Markiere dies **rot** im Text! Vergleiche die verschiedenen Anreden! Fällt Dir etwas auf?

Wenn Du noch Zeit hast:

11. Kannst Du den **Handlungsablauf** von Hohelied rekonstruieren? Versuche die großen Linien zu erkennen!

Viel Spaß bei der Arbeit !!!

Hohes Lied

Kapitel 1

1 Das Lied der Lieder, von Salomo.

2 Er küsse mich mit den Küssen seines Mundes, denn deine Liebe ist besser als Wein. 3 Lieblich an Geruch sind deine Salben, ein ausgegossenes Salböl ist dein Name; darum lieben dich die Jungfrauen. 4 Ziehe mich; wir werden dir nachlaufen. Der König hat mich in seine Gemächer geführt: wir wollen frohlocken und deiner uns freuen, wollen deine Liebe preisen mehr als Wein! Sie lieben dich in Aufrichtigkeit.

5 Ich bin schwarz, aber anmutig, Töchter Jerusalems, wie die Zelte Kedars, wie die Zeltbehänge Salomos. 6 Seht mich nicht an, weil ich schwärzlich bin,

weil die Sonne mich verbrannt hat; meiner Mutter Söhne zürnten mir, bestellten mich zur Hüterin der Weinberge; meinen eigenen Weinberg habe ich nicht gehütet. -

7 Sage mir an, du, den meine Seele liebt, wo weidest du, wo lässt du lagern am Mittag? Denn warum sollte ich wie eine Verschleierte sein bei den Herden deiner Genossen? -

8 Wenn du es nicht weißt, du Schönste unter den Frauen, so geh hinaus, den Spuren der Herde nach und weide deine Zicklein bei den Wohnungen der Hirten.

9 Einem Ross an des Pharaos Prachtwagen vergleiche ich dich, meine Freundin. 10 Anmutig sind deine Wangen in den Kettchen, dein Hals in den Schnüren. 11 Wir wollen dir goldene Kettchen machen mit Punkten von Silber. -

12 Während der König an seiner Tafel war, gab meine Narde ihren Duft. 13 Mein Geliebter ist mir ein Bündel Myrrhe, das zwischen meinen Brüsten ruht. 14 Eine Zypertraube ist mir mein Geliebter, in den Weinbergen von Engedi. -

15 Siehe, du bist schön, meine Freundin, siehe, du bist schön, deine Augen sind Tauben. -

16 Siehe, du bist schön, mein Geliebter, ja, holdselig; ja, unser Lager ist frisches Grün. 17 Die Balken unserer Behausung sind Zedern, unser Getäfeltes Zypressen.

Kapitel 2

1 Ich bin eine Narzisse Sarons, eine Lilie der Täler. -

2 Wie eine Lilie inmitten der Dornen, so ist meine Freundin inmitten der Töchter. -

3 Wie ein Apfelbaum unter den Bäumen des Waldes, so ist mein Geliebter inmitten der Söhne; ich habe mich mit Wonne in seinen Schatten gesetzt, und seine Frucht ist meinem Gaumen süß. 4 Er hat mich in das Haus des Weines geführt, und sein Panier über mir ist die Liebe. 5 Stärkt mich mit Traubenkuchen, erquickt mich mit Äpfeln, denn ich bin krank vor Liebe! 6 Seine Linke ist unter meinem Haupt, und seine Rechte umfasst mich.

7 Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, bei den Gazellen oder bei den Hirschkühen des Feldes, dass ihr nicht weckt noch aufweckt die Liebe, bis es ihr gefällt!

8 Horch! mein Geliebter! Siehe, da kommt er, springend über die Berge, hüpfend über die Hügel. 9 Mein Geliebter gleicht einer Gazelle, oder einem Jungen der Hirsche. Siehe, da steht er hinter unserer Mauer, schaut durch die Fenster, blickt durch die Gitter.

Kapitel 2

10 Mein Geliebter fing an und sprach zu mir: Mach dich auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm! 11 Denn siehe, der Winter ist vorbei, der Regen ist vorüber, er ist dahin. 12 Die Blumen erscheinen im Land, die Zeit des Gesangs ist gekommen, und die Stimme der Turteltaube lässt sich hören in unserem Land. 13 Der Feigenbaum rötet seine Feigen, und die Weinstöcke sind in der Blüte, geben Duft. Mach dich auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm! 14 Meine Taube in den Klüften der Felsen, im Versteck der Felswände, lass mich deine Gestalt sehen, lass mich deine Stimme hören; denn deine Stimme ist süß und deine Gestalt anmutig. -

15 Fangt uns die Füchse, die kleinen Füchse, welche die Weinberge verderben; denn unsere Weinberge sind in der Blüte!

16 Mein Geliebter ist mein, und ich bin sein, der unter den Lilien weidet.

17 Bis der Tag sich kühlt und die Schatten fliehen, wende dich, sei, mein Geliebter, wie eine Gazelle oder ein Junges der Hirsche auf den zerklüfteten Bergen!

Kapitel 3

1 Auf meinem Lager in den Nächten suchte ich, den, den meine Seele liebt: ich suchte ihn und fand ihn nicht. 2 Ich will doch aufstehen und in der Stadt umhergehen, auf den Straßen und auf den Plätzen, will den suchen, den meine Seele liebt. Ich suchte ihn und fand ihn nicht. 3 Es fanden mich die Wächter, die in der Stadt umhergehen: Habt ihr den gesehen, den meine Seele liebt? 4 Kaum war ich an ihnen vorüber, da fand ich den, den meine Seele liebt. Ich ergriff ihn und ließ ihn nicht, bis ich ihn gebracht hatte in das Haus meiner Mutter und in das Gemach meiner Gebälerin.

5 Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, bei den Gazellen oder bei den Hirschkühen des Feldes, dass ihr nicht weckt noch aufweckt die Liebe, bis es ihr gefällt!

6 Wer ist die, die da heraufkommt von der Wüste her wie Rauchsäulen, durchduftet von Myrrhe und Weihrauch, von allerlei Gewürzpulver des Krämers?

7 Siehe da, Salomos Tragbett: Sechzig Helden rings um dasselbe her von den Helden Israels. 8 Sie alle führen das Schwert, sind geübt im Krieg; ein jeder hat sein Schwert an seiner Hüfte, zum Schutz vor dem Schrecken in den Nächten.

9 Der König Salomo hat sich ein Prachtbett gemacht von dem Holz des Libanon. 10 Seine Säulen hat er von Silber gemacht, seine Lehne von Gold, seinen Sitz von Purpur; das Innere ist kunstvoll gestickt, aus Liebe, von den Töchtern Jerusalems.

11 Kommt heraus, Töchter Zions, und betrachtet den König Salomo in der Krone, mit der seine Mutter ihn gekrönt hat am Tag seiner Vermählung und am Tag der Freude seines Herzens!

Kapitel 4

1 Siehe, du bist schön, meine Freundin, siehe, du bist schön: Deine Augen sind Tauben hinter deinem Schleier. Dein Haar ist wie eine Herde Ziegen, die an den Abhängen des Gebirges Gilead lagern. 2 Deine Zähne sind wie eine Herde geschorener Schafe, die aus der Schwemme heraufkommen, welche alle Zwillinge gebären, und keins unter ihnen ist unfruchtbar.

3 Deine Lippen sind wie eine Karmesinschnur, und dein Mund ist zierlich. Wie ein Schnittstück eines Granatapfels ist deine Schläfe hinter deinem Schleier. 4 Dein Hals ist wie der Turm Davids, der in Terrassen gebaut ist: tausend Schilde hängen daran, alle Schilde der Helden. 5 Deine beiden Brüste sind wie ein Zwillingsspaar junger Gazellen, die unter den Lilien weiden. -

Kapitel 4

6 Bis der Tag sich kühlt und die Schatten fliehen, will ich zum Myrrhenberge hingehen und zum Weihrauchhügel. -

7 Ganz schön bist du, meine Freundin, und kein Makel ist an dir. 8 Mit mir vom Libanon herab, meine Braut, mit mir vom Libanon sollst du kommen; vom Gipfel des Amana herab sollst du schauen, vom Gipfel des Senir und Hermon, von den Lagerstätten der Löwen, von den Bergen der Panther. 9 Du hast mir das Herz geraubt, meine Schwester, meine Braut; du hast mir das Herz geraubt mit einem deiner Blicke, mit einer Kette von deinem Halsschmuck.

10 Wie schön ist deine Liebe, meine Schwester, meine Braut; wie viel besser ist deine Liebe als Wein, und der Duft deiner Salben als alle Gewürze! Honigseim träufeln deine Lippen, meine Braut; 11 Honig und Milch ist unter deiner Zunge, und der Duft deiner Gewänder wie der Duft des Libanon.

12 Ein verschlossener Garten ist meine Schwester, meine Braut, ein verschlossener Born, eine versiegelte Quelle. 13 Was dir entsprosst, ist ein Lustgarten von Granatäpfeln nebst edlen Früchten, Zyperblumen nebst Narden; Narde und Safran. 14 Würzrohr und Zimt, nebst allerlei Weihrauchgehölz, Myrrhe und Aloe nebst allen vortrefflichsten Gewürzen; 15 eine Gartenquelle, ein Brunnen lebendigen Wassers, und Bäche, die vom Libanon fließen. -

16 Wache auf, Nordwind, und komm, Südwind: durchwehe meinen Garten, lass träufeln seine Wohlgerüche!

Mein Geliebter komme in seinen Garten und esse die ihm köstliche Frucht. -

Kapitel 5

1 Ich bin in meinen Garten gekommen, meine Schwester, meine Braut, habe meine Myrrhe gepflückt samt meinem Balsam, habe meine Wabe gegessen samt meinem Honig, meinen Wein getrunken samt meiner Milch. Esst, Freunde; trinkt und berauscht euch, Geliebte!

2 Ich schlief, aber mein Herz wachte. Horch! Mein Geliebter! Er klopft:

Tue mir auf, meine Schwester, meine Freundin, meine Taube, meine Vollkommene! Denn mein Kopf ist voll Tau, meine Locken voll Tropfen der Nacht. -

3 Ich habe mein Kleid ausgezogen, wie sollte ich es wieder anziehen? Ich habe meine Füße gewaschen, wie sollte ich sie wieder beschmutzen? -

4 Mein Geliebter streckte seine Hand durch die Öffnung, und mein Inneres wurde seinetwegen erregt. 5 Ich stand auf, um meinem Geliebten zu öffnen, und meine Hände troffen von Myrrhe und meine Finger von fließender Myrrhe an dem Griff des Riegels. 6 Ich öffnete meinem Geliebten; aber mein Geliebter hatte sich umgewandt, war weitergegangen. Ich war außer mir, während er redete.

Ich suchte ihn und fand ihn nicht; ich rief ihn und er antwortete mir nicht. 7 Es fanden mich die Wächter, die in der Stadt umhergehen: sie schlugen mich, verwundeten mich; die Wächter der Mauern nahmen mir meinen Schleier weg.

8 Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, wenn ihr meinen Geliebten findet, was sollt ihr ihm berichten? Dass ich krank bin vor Liebe. -

9 Was ist dein Geliebter vor einem anderen Geliebten, du Schönste unter den Frauen? Was ist dein Geliebter vor einem anderen Geliebten, dass du uns so beschwörst? -

Kapitel 5

10 Mein Geliebter ist weiß und rot, ausgezeichnet vor Zehntausenden. 11 Sein Kopf ist gediegenes, feines Gold, seine Locken sind herabwallend, schwarz wie der Rabe; 12 seine Augen wie Tauben an Wasserbächen, badend in Milch, eingefasste Steine; 13 seine Wangen wie Beete von Würzkraut, Anhöhen von duftenden Pflanzen; seine Lippen Lilien, träufelnd von fließender Myrrhe; 14 seine Hände goldene Rollen, mit Topasen besetzt; sein Körper ein Kunstwerk von Elfenbein, bedeckt mit Saphiren; 15 seine Schenkel Säulen von weißem Marmor, gegründet auf Untersätze von feinem Gold; seine Gestalt wie der Libanon, auserlesen wie die Zedern; 16 sein Gaumen ist lauter Süßigkeit, und alles an ihm ist lieblich. Das ist mein Geliebter, und das mein Freund, ihr Töchter Jerusalems! -

Kapitel 6

1 Wohin ist dein Geliebter gegangen, du Schönste unter den Frauen? wohin hat dein Geliebter sich gewendet? Und wir wollen ihn mit dir suchen. -

2 Mein Geliebter ist in seinen Garten hinabgegangen, zu den Würzkrautbeeten, um in den Gärten zu weiden und Lilien zu pflücken.

3 Ich bin meines Geliebten; und mein Geliebter ist mein, der unter den Lilien weidet.

4 Du bist schön, meine Freundin, wie Tirza, lieblich wie Jerusalem, furchtbar wie Kriegsscharen. 5 Wende deine Augen von mir ab, denn sie überwältigen mich. Dein Haar ist wie eine Herde Ziegen, die an den Abhängen des Gilead lagern; 6 deine Zähne sind wie eine Herde Mutterschafe, die aus der Schwemme heraufkommen, welche alle Zwillinge gebären, und keines unter ihnen ist unfruchtbar; 7 wie ein Schnittstück eines Granatapfels ist deine Schläfe hinter deinem Schleier.

8 Sechzig sind der Königinnen und achtzig der Nebenfrauen, und Jungfrauen ohne Zahl.

9 Eine ist meine Taube, meine Vollkommene; sie ist die einzige ihrer Mutter, sie ist die Auserkorene ihrer Gebälerin.

Töchter sahen sie und priesen sie glücklich, Königinnen und Nebenfrauen, und sie rühmten sie. 10 Wer ist sie, die da hervorglänzt wie die Morgenröte, schön wie der Mond, rein wie die Sonne, furchtbar wie Kriegsscharen? -

11 In den Nussgarten ging ich hinab, um die jungen Triebe des Tales zu besehen, um zu sehen, ob der Weinstock ausgeschlagen wäre, ob die Granatäpfel blühten. 12 Unbewusst setzte mich meine Seele auf den Prachtwagen meines willigen Volkes.

13 Kehre um, kehre um, Sulamith; kehre um, kehre um, dass wir dich anschauen! -

Was mögt ihr an der Sulamith schauen? -

Wie den Reigen von Machanaim.

Kapitel 7

1 Wie schön sind deine Tritte in den Schuhen, Fürstentochter! Die Biegungen deiner Hüften sind wie ein Halsgeschmeide, ein Werk von Künstlerhand. 2 Dein Schoß ist eine runde Schale, in welcher der Mischwein nicht mangelt; dein Körper ein Weizenhauften, umzäunt mit Lilien. 3 Deine beiden Brüste sind wie ein Zwillingsspaar junger Gazellen. 4 Dein Hals ist wie ein Turm von Elfenbein; deine Augen wie die Teiche zu Hesbon am Tor der volkreichen Stadt; deine Nase wie der Libanon-Turm, der nach Damaskus hinschaut. 5 Dein Kopf auf dir ist wie der Karmel, und das herabwallende Haar deines Kopfes wie Purpur; ein König ist gefesselt durch deine Locken! 6 Wie schön bist du, und wie lieblich bist du, o Liebe, unter den Wonnen! 7 Dieser dein Wuchs gleicht der Palme, und deine Brüste den Trauben.

8 Ich sprach: Ich will die Palme ersteigen, will ihre Zweige erfassen; und deine Brüste sollen mir sein wie Trauben des Weinstocks, und der Duft deiner Nase wie Äpfel, 9 und dein Gaumen wie der beste Wein, ...

... der meinem Geliebten sanft hinuntergleitet, der über die Lippen der Schlummernden schleicht.

10 Ich bin meines Geliebten und nach mir ist sein Verlangen.

11 Komm, mein Geliebter, lass uns aufs Feld hinausgehen, in den Dörfern übernachten. 12 Wir wollen uns früh aufmachen nach den Weinbergen, wollen sehen, ob der Weinstock ausgeschlagen ist, die Weinblüte sich geöffnet hat, ob die Granatäpfel blühen; dort will ich dir meine Liebe geben. 13 Die Liebesäpfel duften, und über unseren Türen sind allerlei edle Früchte, neue und alte, die ich, mein Geliebter, dir aufbewahrt habe.

Kapitel 8

1 O wärest du mir wie ein Bruder, der die Brüste meiner Mutter gesogen! Fände ich dich draußen, ich wollte dich küssen; und man würde mich nicht verachten. 2 Ich würde dich führen, dich hineinbringen in meiner Mutter Haus, du würdest mich belehren; ich würde dich tränken mit Würzwein, mit dem Most meiner Granatäpfel. -

3 Seine Linke sei unter meinem Kopf, und seine Rechte umfasse mich.

4 Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, dass ihr nicht weckt noch aufweckt die Liebe, bis es ihr gefällt!

5 Wer ist sie, die da heraufkommt von der Wüste her, sich lehnend auf ihren Geliebten?

Unter dem Apfelbaum habe ich dich geweckt. Dort hat mit dir Wehen gehabt deine Mutter, dort hat Wehen gehabt, die dich geboren. -

6 Lege mich wie einen Siegelring an dein Herz, wie einen Siegelring an deinen Arm!

Denn die Liebe ist gewaltsam wie der Tod, hart wie der Scheol ihr Eifer; ihre Gluten sind Feuer-gluten, eine Flamme Jahs. 7 Große Wasser vermögen nicht die Liebe auszulöschen, und Ströme überfluten sie nicht. Wenn ein Mann allen Reichtum seines Hauses für die Liebe geben wollte, man würde ihn nur verachten.

8 Wir haben eine Schwester, eine kleine, die noch keine Brüste hat; was sollen wir mit unserer Schwester tun an dem Tage, da man um sie werben wird? 9 Wenn sie eine Mauer ist, so wollen wir eine Zinne von Silber darauf bauen; und wenn sie eine Tür ist, so wollen wir sie mit einem Zedernbrett verschließen.

10 Ich bin eine Mauer, und meine Brüste sind wie Türme; da wurde ich in seinen Augen wie eine, die Frieden findet.

11 Salomo hatte einen Weinberg zu Baal-Hamon; er übergab den Weinberg den Hütern: ein jeder sollte für seine Frucht tausend Silberschekel bringen.

12 Mein eigener Weinberg ist vor mir; die tausend sind dein, Salomo, und zweihundert seien den Hütern seiner Frucht.

13 Bewohnerin der Gärten, die Genossen horchen auf deine Stimme; lass sie mich hören!

14 Entteile, mein Geliebter, und sei gleich einer Gazelle oder einem Jungen der Hirsche auf den duftenden Bergen!

Das Hohelied

1

Adressaten des Hohelied

1. Wer sind die vorrangigen Adressaten von Hohelied? Wer wird direkt angesprochen? Achtung, das ist eindeutig!

Kapitel 2

7 Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, bei den Gazellen oder bei den Hirschkühen des Feldes, dass ihr nicht weckt noch aufweckt die Liebe, bis es ihr gefällt!

Kapitel 3

5 Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, bei den Gazellen oder bei den Hirschkühen des Feldes, dass ihr nicht weckt noch aufweckt die Liebe, bis es ihr gefällt!

Kapitel 8

4 Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, dass ihr nicht weckt noch aufweckt die Liebe, bis es ihr gefällt!

Heranwachsende Mädchen!

2

Schreibabsicht des Hohelied

2. Wie lautet die Schreibabsicht des Hohelied?

Kapitel 2

7 Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, bei den Gazellen oder bei den Hirschkühen des Feldes, dass ihr nicht weckt noch aufweckt die Liebe, bis es ihr gefällt!

Kapitel 3

5 Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, bei den Gazellen oder bei den Hirschkühen des Feldes, dass ihr nicht weckt noch aufweckt die Liebe, bis es ihr gefällt!

Kapitel 8

4 Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, dass ihr nicht weckt noch aufweckt die Liebe, bis es ihr gefällt!

Heranwachsende Mädchen sollen erkennen, dass es lohnt, sich für die Ehe zu bewahren, denn ein erfülltes Ehe- und Sexualleben in emotionaler Geborgenheit setzt Reinheit vor der Ehe voraus.

3

Schreiber des Hohelied

3. Wer hat das Hohelied geschrieben?

Kapitel 1

1 Das Lied der Lieder, von Salomo.

König Salomo, der Frauenheld.

Er wird mehrfach ausdrücklich erwähnt (Kap 1:1.5; 3:7.9.11; 8:11f).

Salomo schrieb 1005 Lieder (1 Kön 4:32 / 1 Kön 5:12).

Es kommen viele Tiere und Pflanzen vor – Salomo war Fachmann auf diesem Gebiet (1 Kön 4:33 / 1 Kön 5:13) ...

4

Handlungszeit des Hohelied

4. Wann findet die Handlung des Hohelied statt?

Kapitel 6

8 **Sechzig** sind der Königinnen und **achtzig** der Nebenfrauen, und Jungfrauen ohne Zahl.

Das Hohelied handelt im ersten Teil von Salomos Herrschaft ca. 960 v. Chr. Salomo hat 'erst' 60 Frauen und 80 Nebenfrauen. Es wurde rückblickend an Salomos Lebensende etwa zeitgleich mit Sprüche und Prediger geschrieben.

5

Thema des Hohelied

5. Was ist das Thema von Hohelied?

Kapitel 2

7 Ich beschwöre euch, **Töchter Jerusalems**, bei den Gazellen oder bei den Hirschkühen des Feldes, dass ihr nicht weckt noch aufweckt die Liebe, bis es ihr gefällt!

Kapitel 4

12 Ein verschlossener Garten ist **meine Schwester**, **meine Braut**, ein verschlossener Born, eine

Kapitel 8

8 Wir haben eine Schwester, eine kleine, die noch keine Brüste hat; was sollen wir mit unserer Schwester tun an dem Tage, da man um sie werben wird? 9 Wenn sie eine Mauer ist, so wollen wir eine Zinne von Silber darauf bauen; und wenn sie eine Tür ist, so wollen wir sie mit einem Zedernbrett verschließen.

Reinheit vor der Ehe.

6

Lilien im Hohelied

6. Wofür steht eine Lilie im Hohelied? Siehe auch Mt 6:28-30.

Kapitel 2

1 Ich bin eine Narzisse Sarons, eine **Lilie** der Täler. -

2 Wie eine **Lilie** inmitten der Dornen, so ist **meine Freundin** inmitten der Töchter. -

Matthäus 6

28 Und warum seid ihr um Kleidung besorgt? Betrachtet die **Lilien** des Feldes, wie sie wachsen: sie mühen sich nicht, auch spinnen sie nicht. 29 Ich sage euch aber, dass selbst nicht Salomo in all seiner Herrlichkeit bekleidet war wie eine von diesen. 30 Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, nicht viel mehr euch, ihr Kleingläubigen?

Lilien stehen im Hohelied für schöne Frauen, deren Schönheit jedoch vergänglich ist.

7

Perspektive des Hohelied

7. Aus wessen Perspektive ist das Hohelied geschrieben? Aus Salomos oder Sulamiths?

Das Hohelied ist (überwiegend) aus Sulamiths Sicht geschrieben. Sie hat mit Abstand die größten Redeanteile – mindestens 80%.

8

Der Bräutigam im Hohelied

8. Wer ist Sulamiths Bräutigam? Salomo oder ein Hirte?

Beim Hohelied handelt es sich um ein Hirtenlied: Salomo verliert Sulamith nicht an einen Hirten als Nebenbuhler, sondern er erringt - als Hirte verkleidet - ihre Liebe und heiratet sie später als König.

Gegen eine Nebenbuhler-These spricht:

- ♦ Hohelied beginnt mit Sulamith in den Königsgemächern (1:4),
- ♦ Sulamith trägt königlichen Schmuck (1:10; 4:4),
- ♦ sie hält sich in einem Haus aus Zedern und Zypressen auf (1:17).
- ♦ Das 'Lied der Lieder' ist Salomos schönstes und genialstes Lied, nicht sein schlimmster Korb.

9

Anreden im Hohelied

9. Welche Anreden gibt es im Hohelied?

Anreden Salomos in Richtung Sulamith:

1. Sie lieben Dich in Aufrichtigkeit,
2. Du, Schönste unter den Frauen,
3. meine Freundin,
4. meine Schöne,
5. meine Taube,
6. meine Braut,
7. meine Schwester,
8. meine Vollkommene,
9. die einzige ihrer Mutter, die Auserkorene ihrer Gebälerin,
10. Fürstentochter (durch mich geadelt!).

Anreden Sulamiths in Richtung Salomo:

1. Du, den meine Seele liebt,
2. mein Geliebter,

!!! In den 10 Anreden Salomos redet er nicht einmal !!!
!!! von seiner Liebe zu Sulamith! Er begehrt sie nur. !!!¹⁰

Kernaussagen des Hohelied

1. Es will die verheerenden Folgen eines unmoralischen Lebenswandels aufzeigen: Sulamith hat zu Recht Alpträume, Salomo zu verlieren, da der schon viele Frauen hatte.
2. Es gibt viele Tipps, wie eine Ehe frisch bleiben kann: **Erinnert euch an euren gemeinsamen Anfang! Sucht Orte der Verlobungszeit wieder auf! Frischt Erinnerungen auf (weißt du noch ...)! Entdeckt euch nach und nach und immer wieder neu! Probiert Altes und Neues aus!**
3. Es zeigt auf, dass man alle Seiten der Ehe - auch die körperliche Seite - in vollen Zügen genießen darf.

11

Vorgehensweise im Hohelied

Das Hohelied besteht aus zwei Handlungssträngen:

1. Eine vordergründige Handlung. Sie beginnt mit der Hochzeit von Salomo & Sulamith im Palast zu Jerusalem und endet mit der Neubelebung ihrer Ehe im Elternhaus der Sulamith am Fuß des Hermongebirges im Norden Israels.
2. Eine hintergründige Handlung. Sie besteht aus Erinnerungen, die immer wieder eingeblendet werden, um das Kennenlernen von Salomo & Sulamith zu beschreiben.

Die vordergründige Handlung ist streng chronologisch, die Erinnerungen werden je nach Situation eingeblendet.

Das Hohelied besteht aus 9 vordergründigen Handlungsabschnitten (3x Hochzeitsfeier, 3x Hochzeitsnacht, 3x Eheleben) und 9 Erinnerungen. 7 dieser 9 Erinnerungen stammen aus dem Mund Sulamiths, 1 von Salomo.

12

Handlungsverlauf des Hohelied

1. Sulamith legt großen Wert auf ihr Äußeres als sie in die Pubertät kommt (1:6c – vergl. 8:8).
2. Sulamiths Brüder suchen eine Aufgabe für sie, um sie zu schützen. Sulamith muss Salomos Weinberg im Libanon hüten (8:8-9 & 11; 1:6).
3. Salomo sieht nach seinem Weinberg und entdeckt dort Sulamith ‚zufällig‘, unter einem Apfelbaum (6:11-13; 8:5b).
4. Sulamith versteckt sich vor dem König (6:13).
5. Salomo verkleidet sich als Hirte und gewinnt so Sulamiths Liebe (1:7-8; 2:8-17; vergl. 8:7).
6. Salomo kehrt nach Jerusalem zurück, um Sulamith - jetzt als König – zu gewinnen. Währenddessen sucht Sulamith ihn verweigert (3:1-4).
7. Salomo kommt als König (3:6-10) & wirbt erneut um Sulamith (4:1-5 & 4:7-15). Diese zögert zunächst (4:6) – „ich soll Salomo, den großen König, heiraten?“ - nimmt Salomos Werbung aber schließlich an (4:16).

23

8. Salomo führt Sulamith als Braut in seinen Palast (1:2-4).
9. Liebesgespräch zwischen Sulamith und Salomo während des Hochzeits-Essens (1:9 – 2:5).
10. Salomo und Sulamith treten als Brautpaar vor das Volk (3:11).
11. Salomo und Sulamith vollziehen die Ehe (5:1).
12. Sulamith erzählt Salomo von ihrer Angst, ihn zu verlieren - schließlich hat Salomo bereits 60 Frauen und 80 Nebenfrauen (5:2 - 6:3)!
13. Salomo beruhigt sie, indem er ihre Schönheit preist - aber er verspricht ihr weder die Treue noch beteuert er seine Liebe (6:4-10)!
14. Gegenseitiges Begehren und Erfüllung in der Hochzeitsnacht (7:1-10).
15. Sulamith veranlasst Salomo, mit ihr Urlaub in ihrer Heimat zu machen, um ihre Ehe durch Erinnerung wieder aufzufrischen (7:11-13).
16. Sulamiths Brüder sehen Salomo und Sulamith kommen (8:5a). Sie erinnern sich und erzählen, wie sie Sulamith durch deren Arbeit in Salomos Weinberg geschützt haben (8:8-9+11). Sulamith ist ihnen im Nachhinein dankbar (8:10).

24

Hohes Lied

Kapitel 1

1 Das Lied der Lieder, von Salomo.

1. Hochzeitstag: Einzug im Palast

Sulamith: 2 Er küsse mich mit den Küssen seines Mundes, denn deine Liebe ist besser als Wein. 3 Lieblich an Geruch sind deine Salben, ein ausgegossenes Salböl ist dein Name; darum lieben dich die Jungfrauen. 4 Ziehe mich; wir werden dir nachlaufen. Der König hat mich in seine Gemächer geführt: wir wollen frohlocken und deiner uns freuen, wollen deine Liebe preisen mehr als Wein! Sie lieben dich in Aufrichtigkeit.

Bräutjungfern:

Salomo:

Sulamith: 5 Ich bin schwarz, aber anmutig, **Töchter Jerusalems**, wie die Zelte Kedars, wie die Zeltbehänge Salomos. 6 Seht mich nicht an, weil ich schwärzlich bin,

weil die Sonne mich verbrannt hat; meiner Mutter Söhne zürnten mir, bestellten mich zur Hüterin der Weinberge; **meinen eigenen Weinberg** habe ich nicht gehütet. -

Sulamith: 7 Sage mir an, du, **den meine Seele liebt**, wo weidest du, wo lässt du lagern am Mittag? Denn warum sollte ich wie eine Verschleierte sein bei den **Herden** deiner Genossen? -

Salomo: 8 Wenn du es nicht weißt, du **Schönste unter den Frauen**, so geh hinaus, den Spuren der Herde nach und weide deine Zicklein bei den Wohnungen der Hirten.

2. Hochzeitstag: Liebesgespräch beim Hochzeitsessen

Salomo: 9 Einem Ross an des Pharaos Prachtwagen vergleiche ich dich, **meine Freundin**. 10 Anmutig sind deine Wangen in den Kettchen, dein Hals in den Schnüren. 11 Wir wollen dir goldene Kettchen machen mit Punkten von Silber. -

Sulamith: 12 Während der König **an seiner Tafel** war, gab meine Narde ihren Duft. 13 **Mein Geliebter** ist mir ein Bündel Myrrhe, das zwischen meinen Brüsten ruht. 14 Eine Zypertraube ist mir **mein Geliebter**, in den Weinbergen von Engedi. -

Salomo: 15 Siehe, du bist schön, **meine Freundin**, siehe, du bist schön, deine Augen sind Tauben. -

Sulamith: 16 Siehe, du bist schön, **mein Geliebter**, ja, holdselig; ja, unser Lager ist frisches Grün. 17 Die Balken unserer **Behausung** sind **Zedern**, unser Getäfeltes Zypressen.

Kapitel 2

1 Ich bin eine Narzisse Sarons, eine **Lilie** der Täler. -

Salomo: 2 Wie eine **Lilie** inmitten der Dornen, so ist **meine Freundin** inmitten der Töchter. -

Sulamith: 3 Wie ein Apfelbaum unter den Bäumen des Waldes, so ist **mein Geliebter** inmitten der Söhne; ich habe mich mit Wonne in seinen Schatten gesetzt, und seine Frucht ist meinem Gaumen süß. 4 Er hat mich in das Haus des Weines geführt, und sein Panier über mir ist die Liebe. 5 Stärkt mich mit Traubenkuchen, erquickt mich mit Äpfeln, denn ich bin krank vor Liebe! 6 Seine Linke ist unter meinem Haupt, und seine Rechte umfasst mich.

7 Ich beschwöre euch, **Töchter Jerusalems**, bei den Gazellen oder bei den Hirschkühen des Feldes, dass ihr nicht weckt noch aufweckt die Liebe, bis es ihr gefällt!

Sulamith: 8 Horch! **mein Geliebter**! Siehe, da kommt er, springend über die Berge, hüpfend über die Hügel. 9 **Mein Geliebter** gleicht einer Gazelle, oder einem Jungen der Hirsche. Siehe, da steht er hinter unserer Mauer, schaut durch die Fenster, blickt durch die Gitter.

Ein Liebeslied aus Sulamiths Sicht!

Sulamith **liebt** Salomo: „Mein Geliebter!“

Salomo **begehrt** Sulamith: „Meine Freundin, Braut!“

Salomo ist der Schwarm vieler **Jungfrauen!**
wir = Sulamith & Bräutjungfern

⇒ Vordergrundhandlung in Jerusalem: Hochzeit
wir = Bräutjungfern
sie = Bräutjungfern

Erinnerung E1: Sulamiths Tätigkeit als Hüterin des Weinbergs vor Salomos Kommen.

Sulamith ist sonnengebräunt und entspricht nicht dem gängigen Schönheitsideal.

Warum zürnen die Brüder ihr? Lösung: Kap 8:8-9!
⇒ Hintergrundhandlung auf dem Land

eigener Weinberg = eigener Körper

Ich hatte keine Zeit für mich! **Ende E1**

Erinnerung E2: Weißt Du noch, wie Du noch mein Hirte warst?

⇒ Hintergrundhandlung auf dem Land
Hirtenlied!

Salomo kann ihr nicht sagen, wo er lagert, denn er ist nur als Hirte verkleidet – er hat gar keine eigene Herde. Deshalb seine neckende, aber ausweichende Antwort.
⇒ Hintergrundhandlung auf dem Land **Ende E2**

Der Vergleich weist darauf hin, dass Salomo der Liebhaber ist.

wir = Plural majestatis ODER die Bräutjungfern

⇒ Vordergrundhandlung in Jerusalem: Hoheitsessen
Salomo, Du gehörst mir!

Sie liegen aneinander geschmiegt zu Tische (orientalischer Brauch).

Zypertraube = Blüte des Henna-Strauches

d.h. unschuldig, rein (vergl. Mt 10:16)

Salomo stattet das Schlafgemach für Sulamith mit frischem Grün aus, damit sie sich heimisch fühlt.

Haus mit Zedern und Zypressen ⇒ Der Geliebte ist ⇒ Vordergrundhandlung in Jerusalem der König!

!! Lilie = Frau mit vergänglicher Schönheit !! (vergl. Mt 6:28-30)

Du bist mit Abstand die Schönste aller Frauen!

Er ist erfrischend wie ein Apfelbaum mitten im Wald.

Auch hier wird die Hochzeit angedeutet: Sulamith hat tiefe Gemeinschaft mit ihm (sie sitzt in seinem Schatten und isst von seiner Frucht).

Panier = Feldzeichen: Wir stehen unter der Liebe!

Hier ist sie mit ihm zusammen ⇒ Kap 8:3.

Refrain: Schreibabsicht!!! (3x)

Es lohnt sich, auf die wahre Liebe zu warten!

Warum sollen sie die Liebe nicht vorzeitig wecken? Lösung Kapitel 8:6!

Erinnerung E3: Weißt Du noch, Salomo, wie Du als Hirte um mich erworben hast?

(vergl. Kap 8:6+7)
⇒ Hintergrundhandlung auf dem Land: Salomo hüpf! Sulamiths Heimat! ⇒ Rückblick

Kapitel 2

(Salomo)

10 Mein Geliebter fing an und sprach zu mir: Mach dich auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm! 11 Denn siehe, der Winter ist vorbei, der Regen ist vorüber, er ist dahin. 12 Die Blumen erscheinen im Land, die Zeit des Gesangs ist gekommen, und die Stimme der Turteltaube lässt sich hören in unserem Land. 13 Der Feigenbaum rötet seine Feigen, und die Weinstöcke sind in der Blüte, geben Duft. Mach dich auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm! 14 Meine Taube in den Klüften der Felsen, im Versteck der Felswände, lass mich deine Gestalt sehen, lass mich deine Stimme hören; denn deine Stimme ist süß und deine Gestalt anmutig. -

(Sulamith):

15 Fangt uns die Füchse, die kleinen Füchse, welche die Weinberge verderben; denn unsere Weinberge sind in der Blüte!
16 Mein Geliebter ist mein, und ich bin sein, der unter den Lilien weidet.
17 Bis der Tag sich kühlt und die Schatten fliehen, wende dich, sei, mein Geliebter, wie eine Gazelle oder ein Junges der Hirsche auf den zerklüfteten Bergen!

Kapitel 3

Sulamith:

1 Auf meinem Lager in den Nächten suchte ich, den, den meine Seele liebt: ich suchte ihn und fand ihn nicht. 2 Ich will doch aufstehen und in der Stadt umhergehen, auf den Straßen und auf den Plätzen, will den suchen, den meine Seele liebt. Ich suchte ihn und fand ihn nicht. 3 Es fanden mich die Wächter, die in der Stadt umhergehen: Habt ihr den gesehen, den meine Seele liebt? 4 Kaum war ich an ihnen vorüber, da fand ich den, den meine Seele liebt. Ich ergriff ihn und ließ ihn nicht, bis ich ihn gebracht hatte in das Haus meiner Mutter und in das Gemach meiner Gebälerin.

5 Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, bei den Gazellen oder bei den Hirschkühen des Feldes, dass ihr nicht weckt noch aufweckt die Liebe, bis es ihr gefällt!

Sulamith:

6 Wer ist die, die da heraufkommt von der Wüste her wie Rauchsäulen, durchduftet von Myrrhe und Weihrauch, von allerlei Gewürzpulver des Krämers?

7 Siehe da, Salomos Tragbett: Sechzig Helden rings um dasselbe her von den Helden Israels. 8 Sie alle führen das Schwert, sind geübt im Krieg; ein jeder hat sein Schwert an seiner Hüfte, zum Schutz vor dem Schrecken in den Nächten.

9 Der König Salomo hat sich ein Prachtbett gemacht von dem Holz des Libanon. 10 Seine Säulen hat er von Silber gemacht, seine Lehne von Gold, seinen Sitz von Purpur; das Innere ist kunstvoll gestickt, aus Liebe, von den Töchtern Jerusalems.

3. Hochzeitstag: König & Braut zeigen sich!

11 Kommt heraus, Töchter Zions, und betrachtet den König Salomo in der Krone, mit der seine Mutter ihn gekrönt hat am Tag seiner Vermählung und am Tag der Freude seines Herzens!

Kapitel 4

(Salomo):

1 Siehe, du bist schön, meine Freundin, siehe, du bist schön: Deine Augen sind Tauben hinter deinem Schleier. Dein Haar ist wie eine Herde Ziegen, die an den Abhängen des Gebirges Gilead lagern. 2 Deine Zähne sind wie eine Herde geschorener Schafe, die aus der Schwemme heraufkommen, welche alle Zwillinge gebären, und keins unter ihnen ist unfruchtbar.

3 Deine Lippen sind wie eine Karmesinschnur, und dein Mund ist zierlich. Wie ein Schnittstück eines Granatapfels ist deine Schläfe hinter deinem Schleier. 4 Dein Hals ist wie der Turm Davids, der in Terrassen gebaut ist: tausend Schilde hängen daran, alle Schilde der Helden. 5 Deine beiden Brüste sind wie ein Zwillingsspaar junger Gazellen, die unter den Lilien weiden. -

⇒ Hintergrundhandlung (Sulamith zitiert Salomo)

Werbung: Komm mit mir!

Frühlingserwachen – auch der Hormone!

Zeit: Weinstöcke stehen in der Blüte! (vergl. 6:11)

(vergl. Kap 8:13)

Sulamiths Aufgabe im Weinberg

Mein Hirte, du hast einen großen Frauenschwarm - viele laufen dir nach. - Aber du gehörst nur mir!

Sulamith hat Zeit bis abends, wenn die Füchse aus ihren Höhlen kommen.

Ende E3

Erinnerung E4: Damals, als Du wieder in Jerusalem

⇒ Traum! warst, habe ich Dich, meinen Hirten, verzweifelt gesucht!

Traum (V.1) zeigt Sulamiths Angst, ihren Hirten verloren zu haben.

!! Traum = Angst, Salomo zu verlieren !!

Aber zum Glück habe ich dich ja kurz darauf wieder gefunden! Dann jedoch als König (s. V. 6f). Und da wollte ich dich nie wieder gehen lassen. Ihr Ziel: Die Hochzeit mit ihm (vergl. 1 Mo 24:67).

Ende E4

Refrain: Schreibabsicht!!! (3x)

Nur wahre Liebe erträgt Trennung und Angst!

Erinnerung E5: Damals habe ich nach Dir Ausschau gehalten!

⇒ Hintergrundhandlung am Rand der Wüste

Was kommt denn da für eine Karawane?

Es ist Salomo, der König!!

⇒ Hintergrundhandlung – nicht in Jerusalem!

Alle Mädchen scheinen Salomo zu lieben!

Ende E5

⇒ Vordergrundhandlung in Jerusalem: Hochzeit

Erinnerung E6: Weißt Du noch, wie Du meine Liebe als König neu gewinnen musstest?

Werbung als König: Du bist die Schönste!

Salomo sieht ausschließlich auf äußere Schönheit - die aber ist vergänglich (Mt 6:30).

Aber wo bleibt ein: „Ich liebe dich“? (vergl. Kap 6:6)

ganz gleichmäßige, symmetrische, fehlerlose Zähne

ein zierlicher roter Mund

?? Sommersprossen ??

langer, graziler Hals

sie trägt bereits königlichen Brautschmuck ihre Brüste zeichnen sich hüpfend unter ihrem Gewand ab

Kapitel 4

(Sulamith:) 6 Bis der Tag sich kühlt und die Schatten fliehen, will ich zum Myrrhenberge hingehen und zum Weihrauchhügel. -

(Salomo:) 7 Ganz schön bist du, **meine Freundin**, und kein Makel ist an dir. 8 **Mit mir** vom Libanon herab, **meine Braut**, **mit mir** vom Libanon sollst du kommen; vom Gipfel des Amana herab sollst du schauen, vom Gipfel des Senir und Hermon, von den Lagerstätten der Löwen, von den Bergen der Panther. 9 Du hast mir das Herz geraubt, **meine Schwester**, **meine Braut**; du hast mir das Herz geraubt mit einem deiner Blicke, mit einer Kette von deinem Halsschmuck.

10 Wie schön ist deine Liebe, **meine Schwester**, **meine Braut**; wie viel besser ist deine Liebe als Wein, und der Duft deiner Salben als alle Gewürze! Honigseim träufeln deine Lippen, **meine Braut**; 11 Honig und Milch ist unter deiner Zunge, und der Duft deiner Gewänder wie der Duft des Libanon.

12 Ein **verschlossener Garten** ist **meine Schwester**, **meine Braut**, ein **verschlossener Born**, eine **versiegelte Quelle**. 13 Was dir entsprosst, ist ein Lustgarten von Granatäpfeln nebst edlen Früchten, Zyperblumen nebst Narden; Narde und Safran. 14 Würzrohr und Zimt, nebst allerlei Weihrauchgehölz, Myrrhe und Aloe nebst allen vortrefflichsten Gewürzen; 15 eine Gartenquelle, ein Brunnen lebendigen Wassers, und Bäche, die vom Libanon fließen. -

(Sulamith:) 16 Wache auf, Nordwind, und komm, Südwind: durchwehe meinen Garten, lass träufeln seine Wohlgerüche!

Mein Geliebter komme in seinen Garten und esse die ihm köstliche Frucht. -

4. Hochzeitsnacht: Der Ehevollzug

Salomo: 1 Ich bin in **meinen** Garten gekommen, **meine Schwester**, **meine Braut**, habe **meine** Myrrhe gepflückt samt **meinem** Balsam, habe **meine** Wabe gegessen samt **meinem** Honig, **meinen** Wein getrunken samt **meiner** Milch. Esst, Freunde; trinkt und berauscht euch, Geliebte!

5. Hochzeitsnacht: Das Problem

a. Sulamiths Angsttraum

Sulamith: 2 Ich schlief, aber mein Herz wachte: Horch! **Mein Geliebter!** Er klopft:

(Salomo:) Tue mir auf, **meine Schwester**, **meine Freundin**, **meine Taube**, **meine Vollkommene!** Denn mein Kopf ist voll Tau, meine Locken voll Tropfen der Nacht. -

(Sulamith:) 3 Ich habe mein Kleid ausgezogen, wie sollte ich es wieder anziehen? Ich habe meine Füße gewaschen, wie sollte ich sie wieder beschmutzen? -

4 **Mein Geliebter** streckte seine Hand durch die Öffnung, und mein Inneres wurde seinetwegen erregt. 5 Ich stand auf, um **meinem Geliebten** zu öffnen, und meine Hände trafen von Myrrhe und meine Finger von fließender Myrrhe an dem Griff des Riegels. 6 Ich öffnete **meinem Geliebten**; aber **mein Geliebter** hatte sich umgewandt, war weitergegangen. Ich war außer mir, während er redete.

Ich suchte ihn und fand ihn nicht; ich rief ihn und er antwortete mir nicht. 7 Es fanden mich die Wächter, die in der Stadt umhergehen: sie schlugen mich, verwundeten mich; die Wächter der Mauern nahmen mir meinen Schleier weg.

(Sulamith:) 8 Ich beschwöre euch, **Töchter Jerusalems**, wenn ihr **meinen Geliebten** findet, was sollt ihr ihm berichten? Dass ich krank bin vor Liebe. -

(Mädchen:) 9 Was ist **dein Geliebter** vor einem anderen Geliebten, du Schönste unter den Frauen? Was ist **dein Geliebter** vor einem anderen Geliebten, dass du uns so beschwörst? -

Sulamith braucht Bedenkzeit: Der **König** will mich?!

⇒ Hintergrundhandlung auf dem Land

Werbung: Komm mit mir! (vergl. Kap 2:10f)

Wiederholung deutet an: Salomo lässt ihr keine Ruhe!

⇒ Hintergrundhandlung auf dem Land:

Sulamith wohnt im südlichen Libanon.

DU bist ‚schuld‘! Ich kann nichts dafür, dass ich ohne dich nicht leben kann!

sie trägt bereits königlichen Brautschmuck

Du bist doch meine Braut. – ich brauche Dich!
Ich kann ohne dich nicht leben!

Garten = Körper

Lob von Sulamiths Reinheit!

Sulamith hat sich rein bewahrt (vergl. Kap 8:8&9).

Sulamith hat Salomos Werbung angenommen.
Nun komm schon und bring mein ganzes Leben
durcheinander – ich will dir mein Bestes geben!

Überleitung zur Hochzeitsnacht

Garten = Körper

Versprechen: Ich will mich Dir ganz geben!

Ende E6

Einlösung des Versprechens:

Die sexuelle Vereinigung von Salomo und Sulamith
in der Hochzeitsnacht (vergl. Kap 4:12&16).

bin ⇒ Vordergrundhandlung: Hochzeitsnacht

‚in den Garten kommen‘ = sexuelle Vereinigung
Mein, mein, mein, Salomo ist sehr Besitz
ergreifend (das steht mir als König ja auch zu!).

! Selbst in der Hochzeitsnacht denkt Salomo nicht an Sulamith, sondern nur an seine Freunde!

⇒ Traum! Sulamith erzählt ihre Angst als Traum.

!! Traum = Angst, Salomo zu verlieren !!

Sulamiths Herz ist wach ⇒ sie steht richtig

Sulamith befürchtet, Salomo zu verlieren!

Warum? Siehe Kapitel 6!

Woher kommt Salomo mitten in der Nacht?!

Sulamith zögert nur kurz (s. V. 4 & 6b)!

Sie äußert Bedenken aus Bequemlichkeit, weist
ihn aber nicht wirklich endgültig ab.

Bereits diese Geste bringt Sulamith zum Umdenken!

Sulamith hatte sich für Salomo zurecht gemacht -
aber er war nicht da! Deshalb ihr Zögern!

Reicht es aus, Salomos Liebe zu verlieren, wenn
sie nicht immer sofort zu seiner Verfügung steht?!

Salomo hat keine Geduld – er geht sogleich weg!

Im Gegensatz zu Kapitel 3 hat sie hier Angst, ihn
endgültig zu verlieren.

Verliert sie Salomo, verliert sie auch ihre Ehre, so
als wäre sie vergewaltigt worden!

⇒ Sulamith beschwört jeweils die jungen Frauen!

Ihre Liebe lässt sich nicht unterkriegen!

Kapitel 5

(Sulamith:) 10 Mein Geliebter ist weiß und rot, ausgezeichnet vor Zehntausenden. 11 Sein Kopf ist gediegenes, feines Gold, seine Locken sind herabwallend, schwarz wie der Rabe; 12 seine Augen wie Tauben an Wasserbächen, badend in Milch, eingefasste Steine; 13 seine Wangen wie Beete von Würzkraut, Anhöhen von duftenden Pflanzen; seine Lippen Lilien, träufelnd von fließender Myrrhe; 14 seine Hände goldene Rollen, mit Topasen besetzt; sein Körper ein Kunstwerk von Elfenbein, bedeckt mit Saphiren; 15 seine Schenkel Säulen von weißem Marmor, gegründet auf Untersätze von feinem Gold; seine Gestalt wie der Libanon, auserlesen wie die Zedern; 16 sein Gaumen ist lauter Süßigkeit, und alles an ihm ist lieblich. Das ist mein Geliebter, und das mein Freund, ihr Töchter Jerusalems! -

Kapitel 6

(Mädchen:) 1 Wohin ist dein Geliebter gegangen, du Schönste unter den Frauen? wohin hat dein Geliebter sich gewendet? Und wir wollen ihn mit dir suchen. -

(Sulamith:) 2 Mein Geliebter ist in seinen Garten hinabgegangen, zu den Würzkrautbeeten, um in den Gärten zu weiden und Lilien zu pflücken.
3 Ich bin meines Geliebten; und mein Geliebter ist mein, der unter den Lilien weidet.

b. Salomos Antwort – eine schwache Beruhigung Salomo:

4 Du bist schön, meine Freundin, wie Tirza, lieblich wie Jerusalem, furchtbar wie Kriegsscharen. 5 Wende deine Augen von mir ab, denn sie überwältigen mich. Dein Haar ist wie eine Herde Ziegen, die an den Abhängen des Gilead lagern; 6 deine Zähne sind wie eine Herde Mutterschafe, die aus der Schwemme heraufkommen, welche alle Zwillinge gebären, und keines unter ihnen ist unfruchtbar; 7 wie ein Schnittstück eines Granatapfels ist deine Schläfe hinter deinem Schleier.

8 Sechzig sind der Königinnen und achtzig der Nebenfrauen, und Jungfrauen ohne Zahl. 9 Eine ist meine Taube, meine Vollkommene; sie ist die einzige ihrer Mutter, sie ist die Auserkorene ihrer Gebälerin. Töchter sahen sie und priesen sie glücklich, Königinnen und Nebenfrauen, und sie rühmten sie. 10 Wer ist sie, die da hervorglänzt wie die Morgenröte, schön wie der Mond, rein wie die Sonne, furchtbar wie Kriegsscharen? -

Salomo: 11 In den Nussgarten ging ich hinab, um die jungen Triebe des Tales zu besehen, um zu sehen, ob der Weinstock ausgeschlagen wäre, ob die Granatäpfel blühten. 12 Unbewusst setzte mich meine Seele auf den Prachtwagen meines willigen Volkes.

13 Kehre um, kehre um, Sulamith; kehre um, kehre um, dass wir dich anschauen! -

Salomos Diener: Was mögt ihr an der Sulamith schauen? -

Salomo: Wie den Reigen von Machanaim.

6. Hochzeitsnacht: Salomo begehrt Sulamith

Kapitel 7

Salomo: 1 Wie schön sind deine Tritte in den Schuhen, Fürstentochter! Die Biegungen deiner Hüften sind wie ein Halsgeschmeide, ein Werk von Künstlerhand. 2 Dein Schoß ist eine runde Schale, in welcher der Mischwein nicht mangelt; dein Körper ein Weizenhauften, umzäunt mit Lilien. 3 Deine beiden Brüste sind wie ein Zwillingpaar junger Gazellen. 4 Dein Hals ist wie ein Turm von Elfenbein; deine Augen wie die Teiche zu Hesbon am Tor der volkreichen Stadt; deine Nase wie der Libanon-Turm, der nach Damaskus hinschaut. 5 Dein Kopf auf dir ist wie der Karmel, und das herabwallende Haar deines Kopfes wie Purpur; ein König ist gefesselt durch deine Locken! 6 Wie schön bist du, und wie lieblich bist du, o Liebe, unter den Wonnen! 7 Dieser dein Wuchs gleicht der Palme, und deine Brüste den Trauben.

Sulamith schätzt nicht nur Außerlichkeiten an Salomo.

er hat schwarzes, langes, lockiges Haar

reine, blitzende Augen vor rein-weißem Hintergrund

Bartwuchs
schöne Lippen

ein wunderschöner, hell leuchtender Körper

edler Körper
Nicht nur Außereres, alles! Das ist echte Liebe!
Salomo, Du bist mein Einziger!

Warum hast Du ihn verloren?

hinabgegangen ist negativ (vergl. 1Mo 12:10; Lk 10:30)
Salomo sucht sexuelle Befriedigung bei anderen Frauen (vergl. Kap 4:12-5,1) !! Sein Garten = sein Körper!
Salomo, suchst Du bereits eine neue Schönheit?!
Aber wir gehören doch zusammen!! – Du gehörst mir!
– auch wenn sich die Mädchen nur so um dich scharen.

Statt ihr Liebe zu gestehen und Treue zu versprechen, rühmt Salomo ausschließlich ihre äußere Schönheit - die aber ist vergänglich (Mt 6:30).
Kriegsscharen = du hast mich überwältigt
DU bist ‚schuld‘, dass ich nicht ohne dich leben kann!
Beschreibung Sulamiths fast identisch mit Kap 4:1f.

(vergl. Kap 4:2)

Das ist das Problem! Vergl. Pred 2:4-10! Pred 7:28!!
Sulamith, ich könnte Hunderte haben!
Sulamith ist Salomos Schönste, Vollkommenste - aber auch Salomos Einzige?
Sie ist nur die Einzige ihrer Mutter!

⇒ Sulamith war im Königspalast!
Für Salomo zählt nur äußere Schönheit!

Kriegsscharen = Sulamith hat mich überwältigt
Erinnerung E7: Erinnerst Du Dich noch an unsere 1. Begegnung? Wie ich Dich zufällig unter dem Apfelbaum fand (s. 8,5).
Einziger Rückblick Salomos. Er missbraucht die Erinnerung, um Sulamith 'rum zu bekommen.

Zeit: Weinstöcke sind kurz vor der Blüte! (vergl.2:13)
Prachtwagen = Sulamith
mein Volk ⇒ Salomo redet
⇒ Hintergrundhandlung auf dem Land
Sulamith flieht zuerst, weil sie sich vor dem König erschrickt (vergl Kap 8:5).

‚ihr‘ = Plural majestatis

Sie ist schön wie ein Reigen vieler schöner Mädchen!

Ende E7

Nacktbeschreibung ⇒ Vordergrundhandlung:
Hochzeitsnacht!
Fürstentochter = durch mich geadelt

Salomo beschreibt Sulamith nackt!

auch wenn ihr Gesicht dunkel ist - ihr Körper ist hell

ein schlanker, langer Hals
ihre Augen sind klar und zeigen Tiefgang
eine markante Nase

bläulichschwarzes, volles, langes, lockiges Haar
DU bist ‚schuld‘, dass ich nicht ohne dich leben kann!
o Liebe = Sulamith ist die Liebe in Person!
Für Salomo zählt nur Sulamiths äußere Schönheit!
schlanker Körper, nackte Brüste

	8 Ich sprach: Ich will die Palme ersteigen, will ihre Zweige erfassen; und deine Brüste sollen mir sein wie Trauben des Weinstocks, und der Duft deiner Nase wie Äpfel, 9 und dein Gaumen wie der beste Wein, ...	Gib dich hin, ich will dich sexuell genießen! ich will, will, will!
Sulamith:	... der meinem Geliebten sanft hinuntergleitet, der über die Lippen der Schlummernden schleicht.	
	10 Ich bin meines Geliebten und nach mir ist sein Verlangen.	Salomo begehrt mich! Ich gebe mich ihm hin!
7.Eheleben: Sulamiths Plan – Ehe auffrischen		
Sulamith:	11 Komm, mein Geliebter, lass uns aufs Feld hinausgehen, in den Dörfern übernachten. 12 Wir wollen uns früh aufmachen nach den Weinbergen, wollen sehen, ob der Weinstock ausgeschlagen ist, die Weinblüte sich geöffnet hat, ob die Granatäpfel blühen; dort will ich dir meine Liebe geben. 13 Die Liebesäpfel duften, und über unseren Türen sind allerlei edle Früchte, neue und alte, die ich, mein Geliebter , dir aufbewahrt habe.	Komm, wir machen Urlaub in meiner Heimat! ⇒ Vordergrundhandlung – sie sind noch in Jerusalem! Sulamith will Erinnerungen auffrischen! Es ist die gleiche Zeit wie bei ihrem ersten Treffen (vergl 2:13). Vertiefte Liebe! Neues und Altes ausprobieren!
	Kapitel 8	
Sulamith:	1 O wärest du mir wie ein Bruder, der die Brüste meiner Mutter gesogen! Fände ich dich draußen, ich wollte dich küssen; und man würde mich nicht verachten. 2 Ich würde dich führen, dich hineinbringen in meiner Mutter Haus, du würdest mich belehren; ich würde dich tränken mit Würzwein, mit dem Most meiner Granatäpfel. -	Erinnerung E8: Damals, als ich Dich, meinen Hirten kennen lernte, träumte ich davon, Dich irgendwie gewinnen zu können! ⇒ Hintergrundhandlung, denn als Verheiratete würde sie niemand verachten! ich habe mir gewünscht, dich zu gewinnen! ich habe mir damals gewünscht, dir meine Liebe schenken zu können!
	3 Seine Linke sei unter meinem Kopf, und seine Rechte umfasse mich.	Hier ist es noch ein Wunsch (vergl. Kap 2:6).
	4 Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, dass ihr nicht weckt noch aufweckt die Liebe, bis es ihr gefällt!	Ende E8
8.Eheleben: Ankunft in Sulamiths Heimat		
Sulamiths Brüder:	5 Wer ist sie, die da heraufkommt von der Wüste her, sich lehrend auf ihren Geliebten ?	Refrain: Schreibabsicht!!! (3x) Nur wahre Liebe trägt bei Eheproblemen durch! Nur wahre Liebe findet einen Ausweg!
		Salomo und Sulamith kommen denselben Weg, den auch Salomo kam, um Sulamith nach Jerusalem zu holen (vergl. Kap 3:6). ⇒ Vordergrundhandlung: Sie gehen in Richtung Sulamiths Heimat.
Salomo:	Unter dem Apfelbaum habe ich dich geweckt. Dort hat mit dir Wehen gehabt deine Mutter, dort hat Wehen gehabt, die dich geboren. -	Sulamiths Plan wirkt! Salomo erinnert sich! sieh, Sulamith, dort habe ich dich damals aufgeschreckt! ⇒ Vordergrundhandlung: Sie sind in Sulamiths Heimat angekommen.
Sulamith:	6 Lege mich wie einen Siegelring an dein Herz, wie einen Siegelring an deinen Arm!	Sulamiths sehnlichster Wunsch: Bitte sei mir treu! Ein Siegelring eines Königs ist äußerst wichtig!
	Denn die Liebe ist gewaltsam wie der Tod, hart wie der Scheol ihr Eifer; ihre Gluten sind Feuer-gluten, eine Flamme Jahs . 7 Große Wasser vermögen nicht die Liebe auszulöschen, und Ströme überfluten sie nicht. Wenn ein Mann allen Reichtum seines Hauses für die Liebe geben wollte, man würde ihn nur verachten.	Begründung für Beschwörung der jungen Frauen und Sulamiths Bitte um Treue: Wahre Liebe kommt von Gott! Sie hat Bestand aber sie ist auch konsequent! Das Hohelied schreit nach wahrer Liebe, Christus! Auch König Salomo musste Sulamiths Liebe erst gewinnen!
Sulamiths Brüder:	8 Wir haben eine Schwester, eine kleine, die noch keine Brüste hat; was sollen wir mit unserer Schwester tun an dem Tage, da man um sie werben wird? 9 Wenn sie eine Mauer ist, so wollen wir eine Zinne von Silber darauf bauen; und wenn sie eine Tür ist, so wollen wir sie mit einem Zedernbrett verschließen .	Erinnerung E9: Weißt Du, Sulamith, weshalb wir Dich damals in den Weinberg schickten? Wir wollten Dich beschützen! Hier ist Sulamith rückblickend gemeint, denn sie hat keine Schwester – sie ist die Einzige (vergl. Kap 6:9). Es heißt auch nicht: „noch“ eine kleine Schwester! Sulamith, wir wollten dich wertvoll machen, rein erhalten! Ende E9
Sulamith:	10 Ich bin eine Mauer, und meine Brüste sind wie Türme; da wurde ich in seinen Augen wie eine, die Frieden findet.	Später Dank Sulamiths an ihre Brüder: Ja, ich habe Unreinheit tatsächlich wie eine Mauer abgewehrt – ihr habt mich wertvoll gemacht! Durch eure Fürsorge wurde ich sogar die Frau des Königs!
Hintergrund der Geschichte:		
	11 Salomo hatte einen Weinberg zu Baal-Hamon; er übergab den Weinberg den Hütern: ein jeder sollte für seine Frucht tausend Silberschekel bringen.	hatte, sollte ⇒ Hintergrundinformation: Sulamith arbeitete früher in Salomos Weinberg! Hüter = Sulamiths Brüder (vergl. Kap 1:6).
9.Eheleben: Ehe durch Erinnerungen frisch		
Sulamith:	12 Mein eigener Weinberg ist vor mir; die tausend sind dein, Salomo, und zweihundert seien den Hütern seiner Frucht.	Sulamith hat nicht mehr nötig, sich nur um ihr Aussehen zu kümmern. Sie hat jetzt Salomo und er soll sie für immer als Lohn erhalten.
Salomo:	13 Bewohnerin der Gärten, die Genossen horchen auf deine Stimme; lass sie mich hören!	Salomo hört Sulamith endlich zu! (Vergl. Kap 2:14)
Sulamith:	14 Entteile, mein Geliebter , und sei gleich einer Gazelle oder einem Jungen der Hirsche auf den duftenden Bergen!	Die Ehe ist wieder frisch! Es ist wieder die erste Liebe zwischen Sulamith und Salomo (vergl. 2:17). Sie muss ihn nun nicht mehr festhalten!